



In diesem Bereich wird in Untersiemau das Service-Wohnen für Senioren entstehen. Und anders als bisher geplant nicht als großer Block, sondern in Form von vier Gebäuden.

Foto: Archiv Frank Wunderatsch

Gesucht und gefunden

Happy End für Untersiemau: Ein Betreiber für die seit Jahren geplante Seniorenwohnanlage ist gefunden. Mit dem ASB und der Firma Raab hätte man Partner im Boot, bei denen die Chemie passt, sagt der Ortschef.

Von Steffi Wolf

Der Stein, der Bürgermeister Rolf Rosenbauer (CSU) in diesen Tagen vom Herzen fällt, ist riesig. „Es passt wie die Faust aufs Auge“, sagt er und meint damit die Betreiber, die in Untersiemau eine Service-Wohnanlage für Senioren realisieren werden. Den Wunsch für solch eine Einrichtung gibt es schon lange, nur der Weg dahin war kein leichter. Das Unternehmen Senivita Social Estate, mit dem die Gemeinde eigentlich die Pläne verwirklichen wollte, war immer wieder in die Schlagzeilen geraten und hatte im Februar dieses Jahres dann Insolvenz anmelden müssen. „Vorher hatten sie uns schon mitgeteilt, dass es das Projekt in Untersie-

mau nicht geben wird“, erinnert sich der Bürgermeister. Und das, wo doch die Gemeinde in einem aufwendigen Verfahren mehrfach den Bebauungsplan für das Grundstück der Wohnanlage geändert und genau auf die Bedürfnisse von Senivita zugeschnitten hatte.

Ein neuer Betreiber musste her, und Bürgermeister Rolf Rosenbauer nahm Kontakt zum ASB auf. Über diesen kam dann auch das Ebensfelder Bauunternehmen Raab ins Boot, das in Bad Staffelstein eine Anlage mit Eigentums-, Mietwohnungen und einer betreuten Demenz-Wohngemeinschaft erfolgreich entwickelt hat. „Als wir uns im Februar auf dem Grundstück in Untersiemau zum ersten Mal trafen, war ich total begeistert. Die Chemie hat einfach gestimmt“, erinnert sich Rosenbauer an sein erstes Treffen mit Geschäftsführerin Gisela Raab. Und auch die war von dem Umfeld, das sie in Untersiemau vorgefunden hat, hin und weg. „Eigentlich“, verrät sie, „hatten wir aktuell gar keine Kapazitäten für solch ein Projekt.“ Doch das Thema Service-Wohnen für Senioren gepaart mit einem Quartiersmanagement, das sich an

alle Bürger der Gemeinde richtet, überzeugte die Geschäftsfrau derart, dass sie ein Projekt in Nürnberg nach hinten schiebt. Dem Gemeinderat in Untersiemau haben sie und ihr Team ihre Ideen für die Anlage bereits in nicht öffentlicher Sitzung vorgestellt. Im Mai sollen aus den Skizzen dann fertige Pläne geworden sein, die in öffentlicher Sitzung präsentiert werden. So viel kann Gisela Raab jetzt schon verraten: „Wir verteilen vier Gebäude auf dem gesamten Gelände und arbeiten viel mit der Natur.“ Damit hebt sich das Konzept deutlich von bisherigen Plänen ab, die einen kompakten Block vorsahen und mitunter auf Kritik bei den Anwohnern stießen. Mit großem Aufwand sollen auch die Außenanlagen gestaltet und der geplante Park der Begegnungen ins Konzept eingebunden werden.

Der Zeitplan ist dabei ambitioniert. „Wir wollen im Frühjahr 2022 anfangen zu bauen“, sagt Gisela Raab. Bezugfertig sollen die 52 Eigentumswohnungen zwei Jahre später sein. „So schnell haben wir uns noch nie für ein Projekt entschieden“, bekennt sie. „Aber wir haben uns einfach gesucht und gefunden.“